



# FIGU OFFENER BRIEF



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

2. Jahrgang  
Nr. 5, Oktober 2008

---

Lieber Billy

Dieser offene Brief ist zwar an Dich gerichtet, aber auch für jene Menschen bestimmt, die Dich nicht kennen oder die sich in ihrer voreingenommenen Ablehnung pauschal gegen Dich wenden und meinen, Dich ohne weitere Informationen und ohne dass sie sich mit Dir und Deiner Lehre auseinandergesetzt haben, verurteilen zu dürfen – so etwa nach dem Motto: Vom Hörensagen lernt man lügen! In meinem an Dich gerichteten Schreiben vermag ich nämlich nichts zu sagen, was Du selbst nicht besser wüsstest oder mit einfacheren, klareren und gradlinigeren Formulierungen besser zum Ausdruck bringen könntest. Da es Dir aber nicht liegt, über Dich selbst zu reden oder zu schreiben, sollen meine Worte einiges klarstellen und auf den Boden der Tatsachen bringen, was meiner Ansicht nach zum Verständnis Deiner Person und Deiner Lehre notwendig ist. Mein Brief ist auch nicht als Lobhudelei oder Schönrede gedacht, die Du zu Recht verabscheust, sondern als einfache Würdigung Deines Mutes, Deines Wissens, Deiner Persönlichkeit, Deines Charakters und Deiner Arbeit, durch die Du beispielgebend wirkst und lebst und dadurch Massstäbe setzt, die für sehr lange Zeit Gültigkeit haben werden und nach denen sich auch die uns nachfolgenden Generationen ausrichten werden.

Seit mehr als 33 Jahren stehst Du nun im Licht der Weltöffentlichkeit – in einem Rampenlicht, das Du Dir damals, 1975, selbst gesucht hast, um Deine Mission angehen und erfüllen zu können, die Dein Leben und all Dein Wirken bestimmte und bestimmt.

Als die ersten Artikel über den Schweizer erschienen, der mit Aussererirdischen in Kontakt stand, wurdest Du angezweifelt, belächelt und ignoriert, aber auch als Lügner und Scharlatan verleumdet und beschimpft. Du bist mit einem Donnerschlag, wie er nicht lauter sein konnte, ins Licht der Öffentlichkeit getreten und hast damit einen Wirbelsturm entfacht, der den tiefstliegenden Staub und Schmutz hochjagte und die vor sich hindämmernde Öffentlichkeit aufschreckte. Die Schwaden haben sich in all diesen Jahren nicht verzogen oder gelegt, sondern sie sind immer stärker und dichter geworden – so dicht und so schwer, dass viele innerlich hustend und nach Luft schnappend sich langsam der Realitäten bewusst werden und aus ihrem trägen, bewusstseinsarmen Zustand erwachen. Weiterhin wird aber der Wind, den Du gesät hast, von Dir selbst zum Weltensturm aufgepeitscht, der nicht einen Stein auf dem andern lassen wird und der schliesslich das gesamte Lebensgefüge der heutigen Menschheit in seinen Grundfesten erschüttern und vom Fundament her erneuern wird.

Nicht nur die UFO-Kontroverse, die Du vom Zaun gebrochen hast und die Dir alle negative Aufmerksamkeit bescherte, die Du Dir nur wünschen konntest, sondern viel mehr noch alles, was Du in der Folge davon an Botschaften, Gesprächsnotizen, Voraussagen, Wissenswertem, Wahrem und Richtungsweisendem veröffentlicht hast, ist dazu angetan, die Spreu vom Weizen zu trennen. An dem, was Du gesagt, geschrieben und getan hast, und an dem, was Du weiterhin sagst, schreibst und tust, bäumen sich die

Menschen auf, weil Du nicht zulässt, dass sie sich ihr Denken leicht und angenehm machen und Dir einfach Glauben schenken dürfen, sondern weil Du sie herausforderst, Stellung zu beziehen, alles zu hinterfragen und einsame Entschlüsse zu fassen, obwohl von all dem, was aus Deiner Feder und aus Deinem Mund kommt, niemals ein Zwang ausgeht. Du nennst allein nackte Tatsachen – nichts als die schiere Wahrheit, die offenliegende Realität –, die jeder aufgrund seiner eigenen Erfahrungen und seines eigenen Erlebens nachvollziehen kann, wenn er nur ehrlich und wach genug ist, sich selbst gegenüber Wahrheit und Einsicht walten zu lassen. Nur wenige finden den Mut oder haben sich durch Fügung und ohne grosses Überlegen daran gemacht, sich durch den aufgewirbelten Staub hindurchzukämpfen und die von Dir freigelegte Wahrheit zu suchen und zu prüfen und sich ihr zu öffnen.

Allein, ohne jede wirksame Hilfe hast Du Dich am Anfang dem Spott und der Lächerlichmachung, der Anzweiflung, der Neugier und fanatischem Hass ausgesetzt, der Dir lange Zeit aktiv nach dem Leben trachtete, und Du bist quasi mit einem einzigen gewaltigen Satz auf den Weg gesprungen, der in einem hellen Gleissen liegt und auf dem Du Schritt für Schritt im Licht der Weltaufmerksamkeit stehst. Der Mut, die Hartnäckigkeit und die Sicherheit, mit der Du Deinen Weg zielgerichtet unter Deine Füsse genommen hast, zeugte damals schon, als Du noch alles allein machen musstest und bevor sich Menschen einfanden, die Dir loyal zur Seite stehen und Dich unterstützen, von Deinem unbeugsamen, gradlinigen und ehernen Charakter, den Du Dir selbst gegenüber stets in aller Strenge und Konsequenz walten lässt. Kein Angriff, seien es verbale Lächerlichmachung, bössartige Beschimpfung, intrigante Verleumdung oder akute Anschläge auf Dein Leben, von denen es im Laufe der Jahre mehr als zwanzig gab, vermochten Dich zu bremsen oder gar von Deinem Weg abzubringen. Was immer Dir im Laufe der vielen Jahre, seit Du ans Licht der Welt getreten bist, an Leidvollem, Ungerechtem, Bösem, Ungutem, Ränkehaftem, Verleumderischem und Ehrverletzendem entgegengeschleudert wurde – nichts brachte Dich jemals ins Wanken und nichts konnte Dich von Deinem Weg abbringen oder Dich auch nur sichtlich erschüttern. Jeden Verrat, jede Beschimpfung, jede Ungerechtigkeit, jede Lieblosigkeit und jede gegen Dich gerichtete Lüge und Verleumdung hast Du mit stoischem Gleichmut ertragen – selbst wenn sie Dich noch so sehr bis ins Innerste getroffen und Dich verletzt haben, was Du aber niemanden erkennen liessst. Stets war Dein Blick unverwandt auf den Weg vor Dir gerichtet – auf die Mission, die Du zu erfüllen und die Du Dir allein aus freien Stücken auferlegt hast, weil Du als EINZIGER von allen erkanntest, dass sie nötig, wichtig und massgebend ist und sein wird.

Du bist und warst von allem Anfang Deines öffentlichen Erscheinens an der Trennstein, an dem sich die Ansichten, die Überzeugungen, die Glaubensrichtungen, die Philosophien und das Denken der Menschen scheiden. Du bist der Meister des Dreschflegels, der Wahrheit heisst, und Du allein hast sie aus dem Dreck gerissen, in den sie die Menschheit dieser Erde über Jahrtausende hinweg getreten hat. Die Wahrheit, die Du gefunden hast, und von der Du Zeit Deines Lebens wusstest, wo sie zu finden ist, erstrahlt durch Dich und Deine unablässigen Bemühungen in immer hellerem Glanz, und selbst jene, welche sich ihr verschliessen, werden von ihren Strahlen getroffen. Du stehst wie ein heller, glänzender, warmer Lichtstrahl inmitten der schweren, drückenden Dunkelheit der heutigen Zeit und in Deiner Hand leuchtet das gleissende Licht der schöpferischen Wahrheit, die nichts anderes ist als die Wirklichkeit und Realität des Lebens. Wer in den hellen Kreis des Lichtes gelangt, das Du entzündet hast, erhebt sich langsam aus der Trübsal der Dunkelheit, die ihn umgibt, weil er der Helligkeit und der Leichtigkeit des Lebens entgegenstrebt und dadurch langsam sein Bewusstsein reinigt. Du bist der Fackelträger der Wahrheit, der Wegweiser zur Realität, der Mahner des Guten und Richtigen und der Häscher und Richter von Unwahrheit, Egoismus, Macht- und Grössenwahn und Selbstüberhebung. Deine Wahrheit ist nicht die Wahrheit eines Glaubens oder eines Wahns, einer Einbildung oder der Verführung, sondern Deine Wahrheit ist die Wahrheit der Wahrheit, die Wahrheit der Realität, die Wahrheit der Naturgesetze und der Kausalität, und sie ist die Wahrheit des Lebens selbst. Diese muss von keinem Menschen geglaubt oder angenommen werden, denn sie eröffnet sich jedem Menschen selbst durch die Gesetzmässigkeiten seines Lebens, wenn er nur

wach, aufmerksam, ehrlich und bei klarem Bewusstsein sein eigenes Denken und Wirken, sein Tun und Handeln, seine Gefühle und Emotionen und sein Werden und seinen Weg betrachtet, ohne sich etwas vorzumachen oder sich seiner Verantwortung zu entziehen.

Dass Dein unbeirrbarer Weg und Dein Wirken, Dein Lehren und Dein unverblümtes und gradliniges Reden und Schreiben viele Antagonisten und Opponenten auf den Plan rufen, liegt auf der Hand und in der Natur der Sache. Jene, welche sich dem Licht der Lebenswahrheit entziehen, jene, welche sich selbst grösser wähnen als alle andern, jene, welche dem Glauben, der Gewalt, dem Profitdenken, dem Hass, dem Fanatismus, der Herrschsucht, dem Machtwahn, der Sucht zu manipulieren und dem nackten Egoismus verfallen und ergeben sind, müssen sich gegen Dich und die Wahrheit stellen, weil ihre Lebens- und Denkweise durch Dich und Deine Lehre gefährdet ist, was sie sehr wohl spüren, erkennen und wissen. Auch jene, welche zu bequem, zu müde, zu faul, zu dumm und zu angstvoll sind, selbst zu denken, zu initiativlos und zu abhängig, stellen sich gegen Dich und Deine Lehre, weil sie die Anstrengungen und die Mühen wittern und ihnen um den Preis ihres eigenen Lebens und ihrer inneren Gesundheit aus dem Weg gehen wollen und weil sie Dich für die Wahrheit und Wirklichkeit in ihrem oft verdorbenen, unzufriedenen und friedlosen Leben verantwortlich machen, als ob die Wahrheit und die Wirklichkeit ihres un-guten Lebens Deine Schuld wäre und nicht ihre eigene. Einbildungen, Wahnglauben, Selbsttäuschungen, Irrungen und Wirrnisse fordern einen hohen Preis von den Menschen, denn sie tragen in sich die Samen und die Keime von Unglück, Not und innerem Elend, die sich in Unduldsamkeit, in Überheblichkeit, Selbstüberschätzung, Grobheit und Bössartigkeit anderen gegenüber äussern und manifestieren. Wer gegen Dich und Deine Lehre der Wahrheit ist, entlarvt sich selbst und er schreit in die Welt hinaus, dass mit ihm und seinem Denken etwas nicht stimmt – und was mit ihm nicht stimmt. Vielleicht ist das der Punkt, der Dir am meisten angelastet wird, nicht die Wahrheit als solche, die oft so schwer zu akzeptieren und anzunehmen ist, sondern die gnadenlose Entlarvung der eigenen Unzulänglichkeiten, die durch das eigene Ablehnen der Wahrheit, der Realität und der Wirklichkeit erfolgt. Die Unmöglichkeit, sich hinter dem zu verbergen, was man sich selbst vormacht, erhitzt die Gemüter und erbst die Menschen, die stets glauben, andern etwas vorspielen und sich selbst besser geben und darstellen zu können, als sie wirklich sind. Sie alle fühlen sich in ihrem gewohnten Denken und in ihrer gewohnten Überzeugung bedroht und gefährdet, die sie niemals hinterfragen, sondern stets als gegeben hinnehmen. Sie fürchten, ihre Lebensgrundlage zu verlieren und in ein beängstigendes, unbestimmbares Unbekanntes geworfen zu werden wie in die sprichwörtliche Hölle, die sie auf die eine oder andere Art in sich selbst aufgebaut haben. Alle negativen Regungen und Gedanken, alle Ängste und alle Missgefühle, die sie in sich selbst erschaffen, projizieren sie darum auf Dich und Deine Lehre, ohne sich auch nur im Entferntesten darüber klar zu sein, dass sie sich gerade dadurch selbst entlarven und der Welt zeigen, wessen Ungeistes Kind sie sind, wie verblendet und dumm und wie klein und spröde in ihrem Denken und Fühlen. Sie beweisen ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem Leben und gegenüber ihrem Dasein, indem sie in den Tag hineinleben und sich von ihren Emotionen durch ihr Leben peitschen lassen, voller Unfrieden, Unzufriedenheit und falscher Erwartungen und Ansprüche, die sie an andere stellen, selbst jedoch niemals erfüllen. Was sie als Menschsein und als Menschlichkeit erachten, zeugt oft von primitiver Gesinnung und bezieht sich in erster Linie auf ein falsches Menschenbild, das die eigenen Bedürfnisse und Ängste mehr und genauer spiegelt als das, was wahre Menschlichkeit wirklich ist. Durch ihre falsche Humanität, die genährt wird durch den Glauben an eingebildete, wirkungslose und nicht vorhandene Mächte und Götter, machen sie sich selbst und anderen Menschen das Leben zur sprichwörtlichen Hölle – und statt Leid und Leiden, Not und Elend zu vermeiden und zu verhindern, züchten sie es aus falsch verstandener Nächstenliebe und sinnlos gefährlichem Mitleid.

Du mit Deiner Stärke, Deiner Kraft, Deiner Rechtschaffenheit und mit der Wahrheit, die Du Tag für Tag unermüdlich und unablässig in die Welt hinausträgst, bist für die meisten Menschen nicht die Verkörperung der Erlösung von ihrem Elend und Leid, sondern ein böser Herausforderer, der ihnen ihr eigenes Un-

genügen, ihr Versagen und ihr Unvermögen wie einen Spiegel vor die Augen hält, die sie nicht verschliessen können, weil die Wahrheit die Wahrheit ist und die Wahrheit bleibt. Deswegen stehen sie gegen Dich auf, verleumden und verleugnen Dich, verraten Dich und setzen Lügen gegen Dich in die Welt, weil sie es nicht ertragen, ihrer eigenen Kleinheit und ihrem eigenen Versagen ins Gesicht sehen zu müssen. So viel Falsches, Böses, Negatives, Despektierliches, Unwahres und Verleumderisches wie von ihnen auf Dich gehäuft wird, würden sie selbst niemals ertragen können, ohne dagegen zu rebellieren, lauthals dagegen zu schreien und Himmel und Hölle in Bewegung zu versetzen, um das ihnen angetane Unrecht ans Licht zu zerren und nach Wiedergutmachung und Bestrafung der Fehlbaren zu schreien. Du aber schweigst still und lässt sie einfach gewähren, ohne ihnen zu zürnen oder ihr Unrecht anzuprangern oder Dich mit ihnen anzulegen, weil Du genau weisst, dass es allein ihre Unzulänglichkeit, ihre Verwirrtheit und ihr Unwissen sind, die sie derart handeln lassen. Du kennst die Menschen und ihre Beweggründe und Regungen genau, weil Du eben die natürlichen und schöpferischen Gesetze kennst und um die Kausalität von Denken und Handeln weisst und um die Zusammenhänge von Glauben und Wissen. Auch wenn es Menschen gibt, die meinen, dass Du immer alles besser wüsstest und die Dich gerne der Rechthaberei bezichtigen, weil sie nicht sehen können oder wollen, dass und wie Du lernst und über alles und jedes nachdenkst, das Erste und das Letzte hinterfragst und stets nach den Gesetzmässigkeiten hinter allem suchst, und die Dir absprechen wollen, wie sehr und wie intensiv Du Dich mit dem Leben und seinen Gesetzen auseinandersetzt, so ist es doch so, dass gerade diese Menschen sich selbst niemals in die Lage gebracht hätten, das auf sich zu nehmen, was Du trägst, auch wenn sie sich das noch so gerne einbilden. Das alte Wort: «Der Prophet gilt nichts im eigenen Haus und im eigenen Land!» muss erweitert werden: «Er gilt auch nichts auf dem eigenen Planeten!»

Wie die Schöpfung selbst durch den Menschen niemals in ihrem Empfinden und Streben erfasst werden kann, so hältst auch Du die Tiefe Deiner Gedanken, Deiner Gefühle und Deiner Empfindungen verborgen. Nur manchmal schimmert der Glanz des Ausmasses Deiner Liebe und Weisheit und Deines Wissens leise und zart in Deinen Augen auf, und hin und wieder – in ganz seltenen Momenten – vermag man etwas zu erahnen von der Schwere des Gewichtes, mit der Deine Mission auf Deinen Schultern lastet und Dich drückt, und vom Leid, das Du um die Menschen und ihr Nichtverstehenwollen, um ihre Dummheit und Kurzsichtigkeit und um ihre Lieblosigkeit trägst. Du hältst Dich stets bedeckt, um niemanden dazu zu verführen, Dir zu glauben oder von Dir abhängig zu werden oder Dich anbetend zu verehren. Bemerkst Du solche Regungen oder Anwandlungen, reagierst Du harsch und gehst augenblicklich auf Distanz, um den anderen, der manchmal auch unbewusst solche Anwandlungen hegt, zur Ordnung zu rufen und ihn auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen. Zu grosse und zu tiefe Verehrung lässt Du nicht zu und jene, welche Dich umgeben, tun gut daran, ihre Verehrung nicht allzu offen an den Tag zu legen, denn solches Missverhalten, das schnell in Abhängigkeit umschlagen kann, lässt Du nicht zu. Dein Bestreben ist es, jedem Menschen auf seine eigenen Beine zu helfen, und wer Dich erfreuen will, kann Dir seine Dankbarkeit und seine Zuneigung am besten dadurch zeigen, dass er selbständig und unabhängig, frei und offen wird und sich bemüht, sich selbst zu leben, seine eigene Meinung zu vertreten und wirklicher Mensch zu werden und zu sein.

Obwohl alle, die Dich umgeben, sich stets Deiner Liebe und Zuneigung, Deiner Freundschaft und Anteilnahme bewusst sind und obwohl sie alle wissen, dass Du zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte, für ihre Schwierigkeiten und Leiden hast, hältst Du Dich in Deinen eigenen Belangen stets zurück und bemüht Dich, niemanden zu belasten oder zu derangieren. Niemals bist Du unfreundlich oder anmassend, vielleicht wirst Du einmal laut, wenn etwas nicht nach Deinem weitreichenden Sinn geht oder wenn sich jemand über Gebühr lange anstellt oder querlegt, aber das ist ja nur menschlich und verständlich und den meisten, die Dich umgeben, platzt der Kragen schneller und wesentlich häufiger als Dir. Geduld mit anderen Menschen ist eine Deiner grössten Stärken, immer und immer wieder gibst Du ihnen eine neue Chance und Du siehst die winzigste Veränderung und den Anflug einer

noch so geringen Verbesserung und gibst niemals auf! Keinen, der sich auch nur im geringsten Masse bemüht, würdest Du jemals im Stich lassen, und auch jenen Menschen, die Dich zutiefst verletzt und Deine Liebe und Zuneigung verraten und in den Schmutz getreten haben, trägst Du nichts nach, und niemals ist Dir ein böses oder despektierliches Wort gegen jemanden über die Lippen gekommen, der Dir einmal nahegestanden hat oder dem Du Deine Freundschaft geschenkt hast – auch wenn er sie nicht verdiente. Trotzdem machst Du Dir über niemanden und nichts Illusionen oder falsche Hoffnungen, sondern siehst immer alles und alle im Licht der Wirklichkeit und der Realität. Niemand kennt die Menschen so gut und so genau wie Du und niemand anderer bringt so viel Verständnis und Nachsicht für sie auf. Selbst wenn es einmal vorkommt, dass Du über jemanden schimpfst, prangerst Du immer nur sein Verhalten oder seine Dummheit an, niemals jedoch würdest Du Dich negativ, despektierlich, verleumderisch oder böse über einen anderen Menschen und seine Persönlichkeit äussern und – über Deine Lippen kommen keine Lügen.

Du bist die Grosszügigkeit und die Hilfsbereitschaft in Person. Dich muss man nicht bitten, wenn Du siehst, dass Not am Manne oder an der Frau nagt – stets tust Du alles Gute aus eigener Initiative und ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten –, und Dank ist Dir peinlich, weil es für Dich aus Deinem Denken und aus Deiner Mitmenschlichkeit und Menschlichkeit heraus eine Selbstverständlichkeit ist, jedem andern Leben zu helfen, weil Du Dich ihm im Bewusstsein der gemeinsamen schöpferischen Herkunft zutiefst verbunden fühlst. Du achtest alles Leben und siehst in allem seine Ehrwürdigkeit, weil es durch die Schöpfung geschaffen wurde und im Ganzen des Universums seinen Platz findet, an dem es wirkt und sich evolutioniert, auch wenn andere das nicht sehen können und meinen, sich über irgendeine Form von Leben verächtlich machen zu dürfen. Noch niemals ist es vorgekommen, dass Du Dich anders als in Bescheidenheit gezeigt oder geäussert hast; und wenn jemand den Begriff der Gleichstellung und Gleichwertigkeit mit anderen Menschen verinnerlicht hat, dann bist Du es. Niemals begegnest Du jemandem von oben herab und niemals würdest Du einem anderen Menschen das Gefühl geben, dass Du höher stehst oder besser bist als er selbst es ist, auch deshalb nicht, weil gerade Du in Deinem Wissen, in Deiner Weisheit, in Deiner Liebe und Menschlichkeit über allen anderen stehst. Stets betonst Du, dass Du in Deinem Wert als Mensch in nichts über dem Wert der anderen Menschen stehst und dass Du in allem und jedem allen gleichgestellt bist – und genau das lebst Du in aller Bescheidenheit.

Du setzt für alle Menschen bis in die weite Zukunft Massstäbe bezüglich Menschlichkeit und Menschsein, bezüglich Selbstbeherrschung, Selbststeuerung und Unabhängigkeit, bezüglich Fortschritt und Grosszügigkeit, bezüglich Liebe und Nächstenliebe, bezüglich Freundschaft und Hilfsbereitschaft – und vor allem bezüglich Bescheidenheit und Zurückhaltung. Niemand, der Dich näher kennt und sich bemüht, Dir als Mensch gerecht zu werden und einen winzigen Zipfel Deiner Persönlichkeit zu erfassen, vermag sich Deinem Charme und Deiner Güte zu entziehen, die Du ausstrahlst und mit denen Du die Menschen umgibst, die Dich lieben und schätzen, auch wenn sie Dich niemals völlig verstehen und die volle Bandbreite Deines Charakters und Deines Menschseins niemals erfassen können. Du bist mit Deiner Liebe und Weisheit, mit Deiner Menschlichkeit und Freundschaft und der Zuneigung, die Du allem Leben und vor allen Dingen allen Menschen entgegenbringst, der helle Strahl, in dessen Licht sich die schöpferische Wahrheit zeigt und, wie jemand feststellte, der sich bemühte, Dir gerecht zu werden: Du bist der Zeigefinger der Schöpfung!

Du bist die Manifestation dessen, was der Mensch als Mensch in wahrer Menschlichkeit leben und werden soll, unabhängig von Deiner Weisheit und Deinem Wissen, die Dir eigen sind und die Du Dir in unablässiger, unermüdlicher Bemühung erarbeitet und errungen hast und an denen Du alle Menschen teilhaben lässt, die sich selbst gross genug machen, um Deinen Worten und Deiner Lehre Gehör zu schenken und Dir auf dem schmalen Pfad zu folgen, den Du in den dunklen Dschungel der düsteren und verderbten Gegenwart schlägst. Dein Beispiel, das Du in wahrer Menschlichkeit gibst und lebst, wird für lange Zeit die Messlatte sein, an dem das Verhalten der Menschen gegenüber ihren Mitmenschen gemessen werden wird. Dir nachzustreben hat nichts mit falscher Verehrung oder mit devoter Unterwerfung zu tun, sondern

mit der Einsicht und dem Wissen, dass Du Dein Leben mit jedem Atemzug und jeder Entscheidung in jedem Augenblick so gelebt hast, wie ein Leben gelebt sein muss.

Du hast bereits jetzt bestimmt, dass einst auf Deinem Gedenkstein stehen soll: Er kam, tat seine Pflicht und ging. – Du hast viel mehr getan als Deine Pflicht, und wenn Du einst gegangen sein wirst, hinterlässt Du für die Menschen dieser Welt ein Werk, das das Universum füllt und das nicht nur die Menschen dieser Welt auf den Weg des Schöpferischen, des Wahrheitsmässigen, des Fortschrittlichen und der Liebe zu bringen vermag, sondern alle künftigen Menschen und Völker dieses und anderer Universen, denn eines ist so sicher wie die Gewissheit des Lebens und der Wahrheit, nämlich dass sich Dein Werk, die brausende, tosende und hehre Melodie des wahrheitlichen Lebens, die an die Herzen der Menschen greift, der sich niemand entziehen kann und die ihr Denken und Fühlen zu erfassen und zu verändern vermag, nicht nur für unsere bescheidene und kleine Welt Gültigkeit hat, sondern für alle Welten und alle Universen, die menschliches Leben tragen. Aus Deiner Lehre und Deinen Worten spricht die wahre Schöpfungsliebe; und sie vermag alle Sehnsucht aller Menschen zu stillen, die sich auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und auf der Suche nach Liebe, Geborgenheit und Menschlichkeit befinden. Du hast gegen alle Widerstände, gegen alle Angriffe und alle Anfechtungen ein Werk geschaffen, das in seiner Grösse, Klarheit und Ausbreitung für sehr, sehr lange Zeit nicht übertriffen werden kann und neben dem alles andere klein und gering und oft unwahr erscheint. Der «Kelch der Wahrheit», die Krönung Deiner Arbeit und Mission, lässt alles Unwahre, alles Halbfertige, alles Zusammenphantasierte und alles Unvollkommene einfach verblasen, weil die Klarheit und Kraft Deiner Worte die Gedanken der Menschen erfassen und ihr Bewusstsein reinigen wird, auf dass sie ein neues, erstrebenswertes und glückliches Leben aus eigener Kraft und aus eigenem Wissen zu erringen vermögen.

Du bist nicht der Erlöser, auf den so viele Menschen warten, aber Deine Worte, Deine Lehre und Dein Werk, die die Worte und die Lehre des Geistes und des Lebens sind und das Werk der Liebe, vermögen die Menschen von ihrem Unwissen und der Verunreinigung ihrer Gedanken zu erlösen und sie aus den Wüsten ihrer bewusstseinsmässigen Verwirrung herauszuführen, wenn sie sich der Wahrheit öffnen und sie erkennen und ihr nachfolgen, die Du als erster und einziger auf dieser Welt in ihrem gesamten Umfang und in ihrer Wirkungsweise und Realität erkannt, gefunden und ergründet hast. Du hütest den Schatz der Wahrheit und des Lebens und lässt alle Menschen daran teilhaben, die sich der Wahrheit zuneigen und sich ihrer würdig erweisen. Deshalb, lieber Billy, wirst Du als Bringer der Wahrheit, als Mensch, Lehrer und Freund geschätzt, als der Du allen lieb und teuer bist, deren Leben durch Deine Liebe, Hilfe und Belehrung eine glückliche und gute Wendung genommen hat, denn ein guter Lehrer macht gute Schüler und ein weiser Prophet macht gute und lernwillige Menschen – und dafür ist Dir der Dank und die Liebe jener gewiss, welche sich Deiner Lehre geöffnet haben und die sie bewusst und getreu in ihrem Leben umzusetzen versuchen. Auch wenn Dich der Dank stört und Du ihn unnötig findest, wissen sie alle doch, dass Dir ihre freundschaftliche Liebe und Zuneigung wertvoll und kostbar sind.

Damit, lieber Billy, will ich Dich meiner Hochachtung und Freundschaft versichern, und ich hoffe, dass jene, welche meine Worte bis zum Schluss gelesen haben und ihnen aufmerksam und objektiv gefolgt sind, sich bewusst werden, welch kostbarer Menschenschatz unter uns allen weilt und welches Glück es für jene bedeutet, welche sich Dir unvoreingenommen nähern und sich mit Deinen Worten und Deiner Lehre offen und ehrlich befassen.

In Liebe, tiefer Freundschaft und grosser Dankbarkeit  
Bernadette Brand, Schweiz